Jahresbericht 2019

Editorial des Stiftungsrates

Unser Naturschutzgebiet «Refugio Lapa Verde» hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 über verschiedene spannende Etappen entwickelt. In den ersten Jahren konzentrierten sich unsere Anstrengungen auf die Abgrenzung des Territoriums und die Bekanntmachung der Umnutzung der Grundstücke zu einem in sich geschlossenen Naturschutzreservats. Anschliessend begannen wir mit der strategischen Wiederaufforstung mit in der Region Sarapiquí heimischen Baumarten und der Wiederherstellung von Lebensräumen für die Flora und Fauna. Danach starteten wir die Zusammenarbeit mit den benachbarten Gemeinden und führten unser Umweltbildungsprogramm in den nahegelegenen Schulen ein. Gleichzeitig «verbündeten» wir uns mit verschiedenen Umweltorganisationen, beispielsweise wurden wir Teil des biologischen Korridors San Juan-La Selva. Über die Jahre sind wir als Organisation gewachsen und konnten viele grossartige Erfolge erzielen, was uns animiert, stets neue Herausforderungen anzunehmen.

Unser Naturreservat ist das grösste private Schutzgebiet in Sarapiquí. Der Auswirkungen unserer Arbeit auf die Region sind wir uns bewusst. Aus diesem Grund widmeten wir im vergangenen Jahr unsere Energie vor allem auf die Stärkung der Beziehungen zu kommunalen und nationalen Organisationen, um diesen unser Modell der Verwaltung eines privaten Naturschutzgebietes aufzuzeigen und unsere Kooperationen zugunsten des Naturschutzes auszuweiten.

Mit grosser Motivation begannen wir mit den Vorbereitungen, das «Refugio Lapa Verde» für den Empfang von Besuchern aus den Bereichen Tourismus und Bildung zu öffnen. Unser Schutzgebiet ist ein idealer Standort für die Vogelbeobachtung, der es uns ermöglicht, diese Aktivität im Einklang mit der Natur auch als Einkommensquelle zu nutzen. Unsere Berufung zum Naturschutz sehen wir zudem erzieherisch. Wir möchten, dass Kinder und Jugendliche mit einer engen Verbindung zur Natur aufwachsen und die Notwendigkeit des harmonischen Zusammenlebens der Menschen mit der Natur begreifen.

Die Herausforderungen des Erhalts der einmaligen tropischen Regenwälder und ihren Bewohnern bleiben sehr gross. Wir sind auf die Hilfe vieler Menschen angewiesen, die mit ihrem beruflichen oder finanziellen Beitrag unsere Anstrengungen zum Schutz von Flora und Fauna unterstützen. Auch im Namen unseres Teams vor Ort danken wir allen, die es uns ermöglichen, dieses grossartige Naturschutz-Projekt zu verwirklichen und voranzutreiben.

Der Stiftungsrat: Stacy Ciulik, Urs Klöti, Dr. Michael Steiner,
Dr. Steffen Tolle, Prof. Dr. Marco Tschapka

Ein Jahr voller wichtiger Erfolge für unser Refugio

Förderung der Artenvielfalt und Schutz der natürlichen Lebensräume

Jährliche Vogelzählung: Im Dezember 2018 führten wir in Zusammenarbeit mit der Organisation für Tropenstudien (Organización de Estudios Tropicales, OET) die traditionelle Vogelzählung im Teilgebiet Chilamate durch. Im Januar beschlossen wir, dieses wichtige Projekt auszubauen. Unter Mithilfe von lokalen Naturführern konnten wir erstmals eine eigene Zählung im Sektor von Pueblo Nuevo durchführen. In Chilamate beobachteten wir an einem Tag 254 Vögel (101 Vogelarten), während wir in Pueblo Nuevo in der gleichen Zeit sogar 314 Individuen erspähten.

Rettung und Freilassung: Das Refugio arbeitet mit der Gemeinde bei der Freisetzung, Rettung und Umsiedlung von Wildtieren zusammen. Im Jahr 2019 konnten wir 18 Tiere (Säugetiere, Reptilien und Vögel) in unseren beiden Teilgebieten Chilamate und Pueblo Nuevo in die Freiheit entlassen.

Platzierung von Fotokamera-Fallen: Im Dezember 2018 stellten wir im Teilgebiet Pueblo Nuevo Kamerafallen auf. Zusätzliche Kameras platzierten wir in der Trockenzeit, hauptsächlich im April 2019, entlang der zentralsten Gewässer, wie den Lagunen, um die eindrücklichen Bewohner des Refugios zu beobachten – darunter weibliche und männliche Tapire, Ozelots, Hirsche und viele weitere Tiere.

Patrouillen: Während des ganzen Jahres führten wir in beiden Sektoren unseres Naturschutzgebietes Kontrollgänge durch. Dies mit dem Hauptziel, Wilderer von dem Eindringen ins Refugio abzuhalten. Trotzdem wurden während unserer Rundgänge Jäger entdeckt, die wir über die Naturschutzziele des Reservats aufklärten und höflich, aber bestimmt baten, das private Grundstück zu verlassen. Dies ist eine wichtige und regelmässige Aufgabe unserer Mitarbeiter, vor allem im Teilgebiet Pueblo Nuevo.

Umwelterziehung

Abgabe von Schulmaterial: Im Rahmen unseres Umweltbildungsprogramms verteilten wir Schulmaterial an Schüler aus einkommensschwachen Familien, welche aus einer der sieben Schulen stammen, die unser Sensibilisierungs-Projekt unterstützen. In diesem Jahr übergaben wir insgesamt 200 Schulpakete mit den notwendigsten Utensilien für den Schulanfang.

Umwelterziehungsprogramm: Im Jahr 2019 schlossen wir eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Organisation «Guardianes de la Naturaleza» mit dem Ziel, das von uns als sehr wichtig erachtetes Umweltbildungsprogramm in den Schulen auf eine möglichst spielerische Art und Weise zu vermitteln. Wir sind der Meinung, dass das Umweltbewusstsein bereits auf Stufe Primarschule geschärft werden sollte. Im August begannen wir mit Umweltvorträgen zu verschiedenen Themen; insgesamt nahmen 588 Schüler teil.

Pflege und Unterhalt

Sanierung der Gebäude: In diesem Jahr wurden verschiedene notwendige Wartungsarbeiten und Verbesserungen an den Unterkünften des Refugios vorgenommen. In Chilamate wurde das Haus beim Haupteingang zum Refugio saniert und in Santa Inés mussten die Gebäude innen und aussen repariert sowie neu angestrichen werden.

Verbesserungen an den Grenzen und dem Eingang zum Naturschutzgebiet: Als vorbeugende Wartungsmassnahme renovierten wir den Haupteingang zum Refugio. Dieser war früher von einer Art Helikonien (falsche Paradiesvogelblume) bedeckt. Diese Pflanze wurde entfernt und durch eine einheimische Art mit einem kontrollierten Wachstum ersetzt, welche zu einer schöneren Präsentation des Schutzgebietes beiträgt. Zudem wurden im Teilgebiet Pueblo Nuevo die Grenzzäune ausgebessert.

Erneuerung von Fusswegen: Im Abschnitt von Chilamate gab es einige beschädigte Pfade, die saniert werden mussten. Es ist wichtig, diese Wege in einem guten Zustand zu halten, damit das Refugio gerade auch in der Regenzeit für Mitarbeiter und Besucher begehbar bleibt.

Bau von Zementbrücken: Im Teilgebiet Pueblo Nuevo wurden zwei von Hochwasser zerstörte Brücken durch solide Zementbrücken ersetzt, um den Zutritt und die Kontroll-Patrouillen in diesem sonst schwer zugänglichen Gebiet nachhaltig sicherzustellen.

Vorkehrungen für die Vogelbeobachtung zu touristischen Zwecken: Wo sich früher Pferdekoppeln befanden, wurden Pfade für die Vogelbeobachtung gebaut. Zudem wurden einheimische Pflanzen gesät, die den Vögeln als beliebte Nahrungsquelle dienen, dadurch viele Arten anziehen und den Besuchern eine Beobachtung aus kurzer Distanz ermöglichen.

Lokale und nationale Aktivitäten

Organisationsübergreifende Aktivitäten: In den letzten Jahren haben wir hart daran gearbeitet, unser Refugio als eine ernstzunehmende und engagierte Naturschutzorganisation innerhalb der Gemeinde Sarapiquí zu positionieren. Als Ergebnis dieser Bemühungen werden wir nun ständig eingeladen, an lokalen und organisationsübergreifenden Aktivitäten teilzunehmen. Momentan arbeiten wir mit der kommunalen Notfallkommission zusammen und kooperieren mit den Schulen aus unserem Einzugsgebiet. Zudem sind wir sowohl ein aktives Mitglied des biologischen Korridors San Juan-La Selva als auch ein Mitglied für eine nachhaltige Tourismusdestination (Tour Cert).

Nationale und internationale Besuche: Unser Refugio wurde von Personengruppen verschiedener Naturschutzorganisationen besucht, u.a. von Vertretern des Finanzfonds für Forstwirtschaft (Fondo Nacional de Financiamiento Forestal, FONAFIFO), welche zuständig sind für das Programm der staatlichen Umweltbeiträge PSA (Pagos de Servicios Ambientales) sowie von der Stiftung FUNDECOR (Fundación para el Desarrollo de la Cordillera Volcánica Central).

Organisation und Mitarbeiter

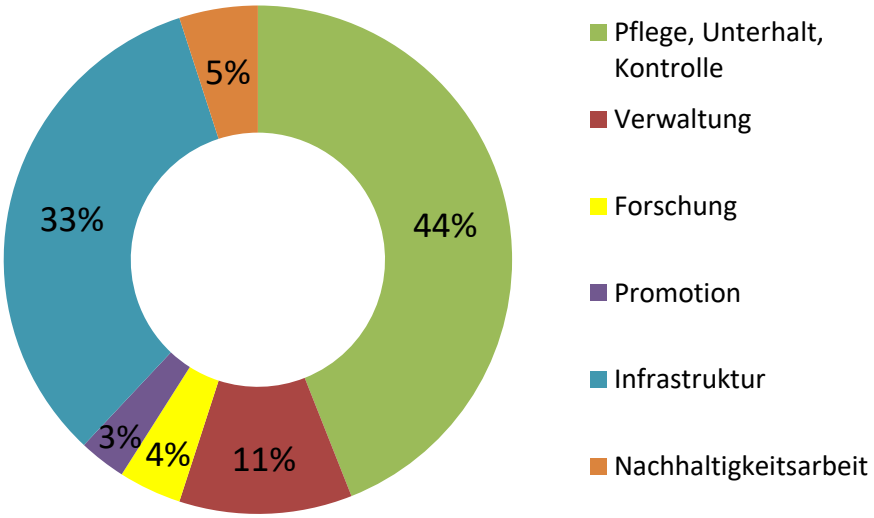
Schulungen: Im Sinne eines ständigen Verbesserungsprozesses und dem Bedürfnis unseres Teams, sich weiterzuentwickeln, sind wir offen für Fortbildungsmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter. 2019 besuchten Juan Montoya Morera und Javier Lara Tellez einen Schweiss-Kurs. Daniela Sánchez Araya nahm am Notfall-Kurs «Sistema de Comandos de Incidentes» der nationalen Feuerwehr-Akadamie teil. Den Weiterbildungskurs der Naturschutzbewegung «Guardianes de la Naturaleza» über das Durchführen von Umweltvorträgen absolvierten unsere Mitarbeiterinnen Yahaira Rojas Durán und Daniela Sánchez Araya.

Finanzielle Nachhaltigkeit

Staatsbeiträge PSA (*Pagos de Servicios Ambientales)***:** Ein sehr wichtiger Teil unseres Betriebsergebnisses stammt aus dem Programm der staatlichen Umweltbeiträge (CO_2-Abgaben), welche wir vom Umweltministerium von Costa Rica erhalten. Deshalb sind viele unserer Tätigkeiten direkt mit der Erfüllung der Anforderungen dieses Programms verbunden. Zu den wichtigsten Arbeiten, die wir im Laufe des Jahres durchführen, gehören unter anderem: Sicherstellung der Sauberkeit der Grenzen zum Naturschutzgebiet, Beschilderung, Kontrolle und Schutz des Refugios sowie Pflege unserer Beziehungen zum Ministerium und damit Sicherstellung dieser Ressourcen.

Mitteleinsatz

Die Betriebskosten 2019 teilen sich folgendermassen auf:



Adresse in der Schweiz

ECOVIDA Stiftung
Bankgasse 4
CH-9000 St. Gallen
Telefon: +41 71 220 30 87

Projektleitung in Costa Rica

Fundación ECOVIDA
Ciudad Cariari, Apdo. 02-4006
Belén, Heredia, Costa Rica
Telefon: +506 2239 7070

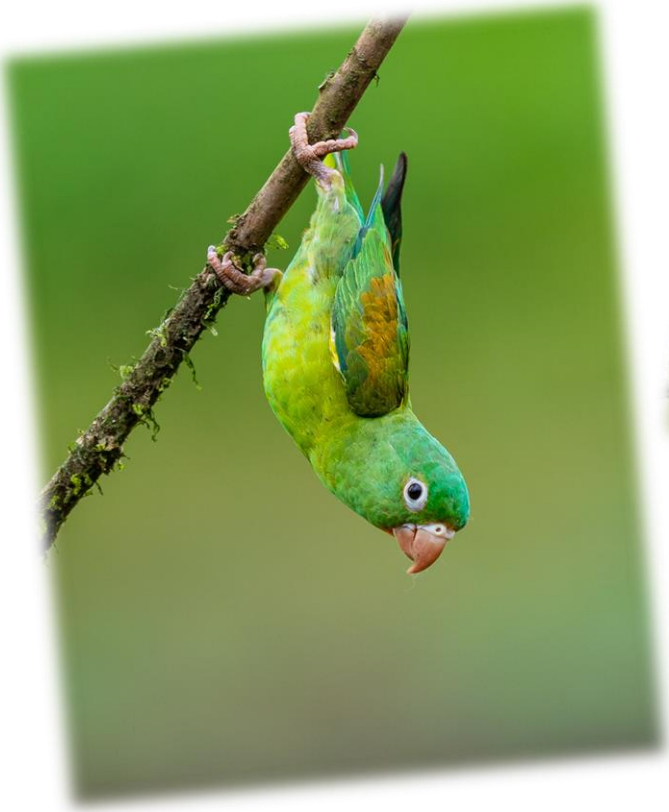
Konto

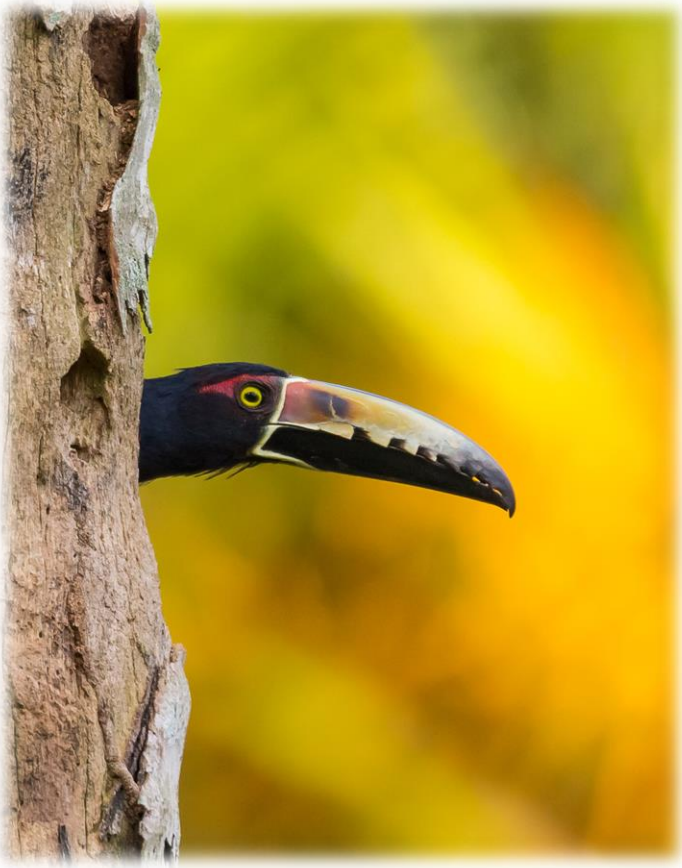
CHF-Konto Nr. 555.767.100.06
bei acrevis Bank AG, St. Gallen
BC: 6900, PC: 30-38175-8
IBAN: CH47 0690 0055 5767 1000 6

Kontakt und Information

E-Mail: info@ecovida.ch
Webseite: www.ecovida.ch

Wir verschicken vierteljährlich Projektberichte an interessierte Leser und Ecovida-Freunde. Falls Sie diese Berichte auch (oder nicht mehr) erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an info@ecovida.ch, damit wir Ihre Adresse in die Verteilerliste aufnehmen (respektive streichen) können. Die Berichte sind jeweils auch auf der Webseite www.ecovida.ch zu finden.





Fotograf:
www.floriankuster.com
www.instagram.com/floriankusterwildlife